



Blaublutfälschung in Stein. Die Amarna-Prinzessin

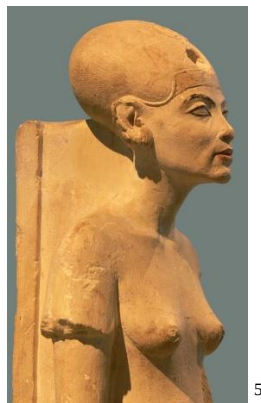
Günther Lanier, Ouagadougou, 27.11.2019

Die Geschichte ist nicht neu. Ich bin vor ein paar Tagen per Zufall auf sie gestoßen. Sie ist zu schön, um nicht durch Wiedererzählen vor dem Vergessen bewahrt zu werden.

Sie spielt im 21. Jahrtausend nach der Zeitenwende, doch um sie zu verstehen, müssen wir über 3.000 Jahre in die Vergangenheit zurückreisen.

Amarna war eine ephemere Hauptstadt Ägyptens. Unter dem PharaonInnen-Paar Echnaton¹ und Nofretete² war das. Amarna lag am Nil, ungefähr auf halbem Weg zwischen Kairo und dem Tal der Könige, die genauen Koordinaten sind 27°38'43" nördliche Breite und 30°53'47" östliche Länge. Hauptstadt war Amarna von 1346 bis 1332 vor Beginn unserer Zeitrechnung³. Die Stadt hat allerdings zwei Jahrhunderten ihren Namen gegeben: Als Amarna-Zeit gelten für das alte Ägypten das 14. und 13. Jahrhundert vor der Zeitenwende⁴.

Nofretete und Echnaton revolutionierten Althergebrachtes, das politische System ebenso wie Religion und Kunst. Schon die bedeutende Rolle Nofretetes war neu. Eventuell war ihre Aufgabe das Regieren, während sich ihr Mann mit Religiösem und Rituellem beschäftigte. Mehrere Darstellungen zeigen sie beim Kriegführen und beim Niederschlagen von Feinden. Eventuell hat sie nach Echnatons Tod alleine weiterregiert.



5

¹ Verschiedene Schreibweisen, insbesondere Akhenaten.

² Auch für sie gibt es verschiedene Schreibweisen, darunter insbesondere Nefertiti.

³ Es gibt auch andere Datierungen.

⁴ Das dem Artikel vorangestellte Foto zeigt einen Teil eines Kopfes einer Amarna-Königin im Metropolitan Museum, Foto Keith Schengili-Roberts 2.2.2007, leicht überarbeitet GL, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:AmarnaQueen-FragmentaryStatueFace_MetropolitanMuseum.png?uselang=de.

⁵ Der obere Teil einer Nofretete-Statue, Foto Andreas Praefcke im Februar 2006 im Berliner Ägyptischen Museum, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nefertiti_Standing-striding_Berlin_detail.jpg. Die berühmteste Darstellung Nofretetes ist freilich die folgende:



Nofretete-Büste im Berliner Neuen Museum, Foto Philip Pikart 8.11.2009, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nofretete_Neues_Museum.jpg.

Hier dieselbe Statue als Ganzes. In der Tradition waren zuvor nur Männer in Schrittstellung dargestellt worden.



6

Jedenfalls wurde unter Nofretete und Echnaton der Sonnengott Aton als Quelle allen Lebens in Gestalt der Sonnenscheibe zum Reichsgott. Amarna wurde ihm zu Ehren errichtet und hieß damals Achet-Aton, “Horizont des Aton“.

In der Kunst ist die Amarna-Zeit dafür bekannt, dass sie die Starrheit früherer Zeiten auflöst; statt idealisierter Darstellungen näherte sie sich der Realität.

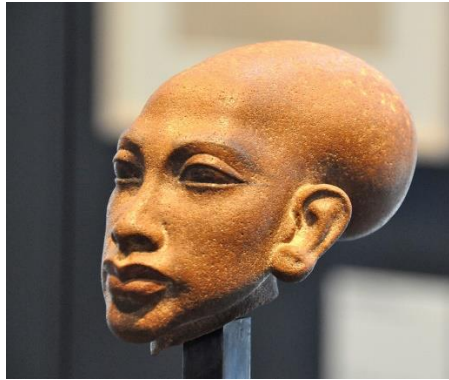


7

Diese Wandmalerei zeigt zwei Töchter von Nofretete und Echnaton. Und es folgt der Kopf einer Statue einer weiteren – oder ist es eine der beiden? – ihrer Töchter⁸.

⁶ Nofretete schreitet aus: Foto Andreas Praefcke im Februar 2006 im Berliner Ägyptischen Museum, leicht überarbeitet von GL, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nefertiti_Standing-striding_Berlin.jpg.

⁷ Amarna-Wandmalerei von zwei Töchtern Akhenatens, Foto Jon Bodsworth 10.12.2007, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Painting_of_Akhenaten%27s_daughters.jpg.



9

Nach dem Tod von Echnaton und Nofretete wurden die Spuren ihrer als "häretisch" gebrandmarkten Herrschaft von ihren NachfolgerInnen möglichst vernichtet. Während das sicher der Grund dafür ist, dass wenig Genaues über ihre Zeit gesagt werden kann, so ist andererseits überraschend, wieviel der Amarna-Kunst bis zum heutigen Tag überlebt hat und in den großen Museen der Satten Welt zu bewundern ist. Der folgende Rumpf-Teil einer Statue führt uns an die Amarna-Prinzessin des 21. Jahrhunderts heran.



10

Shaun Greenhalgh ist ein überaus talentierter britischer Künstler. Er wurde 1960 in Bromley Cross am Stadtrand von Bolton geboren, einer durch die Textilindustrie reich gewordenen Stadt in unmittelbarer Nähe Manchesters¹¹. Seine ertragreichste Schaffensperiode dauerte von 1989 bis 2006.

Shaun Greenhalgh hatte mit 16 mit der Schule aufgehört und sich Kunst in der Folge selbst beigebracht. Er versuchte sich an Pastell- und Wasserfarbenmalerei ebenso wie an Skulpturen und Arbeiten mit Metall. Auf der Basis von Skizzen, Fotos, Kunstbüchern und Katalogen übte er seine Fertigkeit in antiken aber auch modernen Stilrichtungen. Er arbeitete mit Silber, Stein, Marmor, Edelsteinen, Metall und Glas.

⁸ Hier die von https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Amarna_princesses erstellte Liste der Namen ihrer Töchter: Meritaten, Meketaten, Ankhesenpaaten/Ankhesenamen, Neferneferuaten Ta-scherit, Neferneferure und Setepenre.

⁹ Kopf der Statue einer der Töchter Pharaos Akhenaten, 18. Dynastie, circa 1345 vor unserer Zeitrechnung, Foto Osama Shukir Muhammed Amin FRCP(Glasg) 14.8.2014 im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst, München, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Head_of_a_daughter_of_Akhenaten._18th_Dynasty._c._1345_BC._State_Museum_of_Egyptian_Art,_Munich.jpg?uselang=de.

¹⁰ Rumpf einer Meketaten-Statue, circa 1352-1336 vor der Zeitenwende. Die nicht-intakte Hand über der rechten Brust war ein verbreitetes Element von Darstellungen junger Mädchen und hielt ursprünglich wohl eine Blume oder eine Rassel, Foto Keith Schengili-Roberts 1.2.2007 im Brooklyn Museum, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meketaten-FragmentaryStatue-BrooklynMuseum.png?uselang=de>.

¹¹ Zu Shaun Greenhalgh siehe insbesondere https://en.wikipedia.org/wiki/Shawn_Greenhalgh#Known_forgeries.

Selbst wenig weltgewandt und schüchtern (er telefonierte nicht gerne), ließ er sich von seiner Familie und dabei insbesondere von seinem Vater beim Versilbern seiner Kunstwerke helfen.

Von der finanziellen Seite her betrachtet, war eine 52 cm hohe Statue bei Weitem der Höhepunkt seines Schaffens. Inspiriert hatte ihn ein 1892 herausgekommener Katalog, der die Objekte einer Auktion in Silverton Park, Devon (die Grafschaft östlich von Cornwall) auflistete, darunter nicht näher beschriebene „acht ägyptische Figuren“. Wie üblich, bereitete er sich sorgfältig vor und machte sich mit der Amarna-Kunst vertraut. Dann kaufte er sich in der lokalen Filiale der DIY-Baumarktkette B&Q das nötige Werkzeug und fertigte in drei Wochen die einen halben Meter große Alabaster-Amarna-Prinzessin an, kopf-, arm- und fußlos. Durch die Einwirkung einer Tee-Lehm-Mischung erhielt die Alabaster-Statue den Anschein, alt zu sein.

Für den Verkauf wandte sich Shauns 84-jähriger, auf einen Rollstuhl angewiesener Vater George Greenhalgh ans Bolton Museum. Er selbst kenne sich mit ägyptischer Kunst nicht aus, die Statue sei auf 500 britische Pfund¹² geschätzt worden. Es handle sich um ein Familienerbstück – der alte Silverton Park-Auktionskatalog diene als Beweis des angeblichen Kaufes durch den Urgroßvater.

Das Bolton-Museum ließ die Statue vom weltbekannten Auktionshaus Christie's und auch vom British Museum prüfen – alle beigezogenen ExpertInnen¹³ hielten es für echt, vor allem aufgrund des Vergleichs mit einer dem Louvre gehörenden Amarnazeit-Statue¹⁴, die Shaun Greenhalgh als Vorbild gedient hatte.

Aufgrund dieser Gutachten zahlte das Bolton Museum £439,767 für die „antike“ Statue. Der Preis galt als absolute Mezzie, war der wirkliche Wert doch auf 1 Mio Pfund geschätzt worden. Dass die Greenhalghs auf viel Geld verzichteten, läge daran, dass sie ihr Familienerbstück gerne in Bolton aufbewahrt wüssten...



15

Das Bolton Museum stellte die Statue bis Februar 2006 aus.

¹² Das früher so teure britische Pfund ist heutzutage nur mehr wenig mehr als der Euro wert.

¹³ Zu ExpertInnen – wenn auch nicht in Kunst – siehe oder vielmehr höre Laurie Andersons exzellentes “Only an Expert“ auf ihrer 2010er CD “Homeland“.

¹⁴ Sie ist aus rotem Quarzit, 21 cm kleiner als Shaun Greenhalghs Statue. Ich habe kein gemeinfreies Foto gefunden. Siehe z.B. <https://www.louvre.fr/oeuvre-notices/corps-de-femme-sans-doute-nefertiti>.

¹⁵ Die Bolton-Amarna-Prinzessin, Statue von Shaun Greenhalgh, 2002 oder kurz vorher, Foto user:geni im Mai 2019, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Amarna_Princess.JPG.

Bei ihrem Versuch, auf Basis des bewährten Silverton Park-Auktionskatalogs Ende 2005 drei assyrische Reliefs von 600 vor der Zeitenwende zu verkaufen, die Soldaten und ihre Pferde darstellten, war das Greenhalgh-Familienunternehmen aufgefliegen. Hatte das Britische Museum sie noch für echt befunden und Interesse am Kauf eines der drei Reliefs bekundet, so schöpfte das Bonhams-Auktionshaus¹⁶ bei den ihm angebotenen zwei verbleibenden Reliefs Verdacht. Details stimmten nicht, die Zügel der Pferde passten nicht und dem sonst so perfekten Shaun Greenhalgh war bei der Beschriftung ein Rechtschreibfehler unterlaufen, in Keilschrift war das. Dass sein Vater die Reliefs auch zu viel zu niedrigen Preisen unbedingt loswerden wollte, erhärtete den Verdacht und die Kunst- und Antiquitäten-Einheit von Scotland Yard wurde eingeschaltet.

18 Monate nachher wurden die Greenhalghs verhaftet. Insgesamt hatten sie mit Shauns Kunst rund 1 Mio £ lukriert. Shaun wurde zu vier Jahren und acht Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Eltern und Bruder George Junior erhielten bedingte Gefängnisstrafen¹⁷. Zurückzahlen waren nur 404,249 Pfund¹⁸, ich habe nicht ergründen können, warum nicht die vollständigen Verkaufssummen.

Das Bolton-Museum hat die "Bolton-Amarna-Prinzessin" später in einer Ausstellung zu Fälschungen gezeigt.

Seit Shaun Greenhalgh Anfang 2010 seine Freiheit wiedergewonnen hat, verkauft er seine Kunst vor allem über seine Webseite. Darunter neben eigenen Werken durchaus auch frühere "Fälschungen", die er jetzt aber als solche kennzeichnet und signiert.

Eine Autobiographie hat er auch geschrieben, "Die Geschichte eines Fälschers. Bekenntnisse des Bolton-Fälschers"¹⁹, vom britischen Observer zum "Besten Kunst-Buch des Jahres 2018"²⁰ erkoren.

Was Shaun Greenhalgh anrührt, wird, scheint's, zum Erfolg. Vielleicht hat er ja auch Aufmerksamkeit auf alte ägyptische Kunst gelenkt...

¹⁶ Das weltweit drittgrößte Kunstauktionshaus hinter Sotheby's und Christie's.

¹⁷ Siehe <https://www.bbc.com/news/uk-england-manchester-49043368>.

¹⁸ Siehe http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/england/manchester/7354788.stm. Vor Gericht war es um 44 Fälschungen gegangen.

¹⁹ Die Wiederholung von "Fälscher" in Titel und Untertitel ist ein ziemlicher stilistischer Ausrutscher, aber gut. Im Original "A Forger's Tale: Confessions of the Bolton Forger".

²⁰ Best Art Book of the Year, 2018.